

28.10.1951.

Lieber Jochen,

nun ist es bereits Sonntag-Nachmittag- Spaetnachmittag.
Wenn ich aus dem Fenster in Deinem Zimmer sehe, wo ich sitze, um diesen Brief zu schreiben, muss ich immer an Rilke's Verse denken:
"Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gaerten..." Ich mag diesen Uebergang vom Herbst zum Winter gern. In Deutschland ging ich um diese Zeit gern ueber alte Friedhoefe, wo die Stimmung des Sterbens mit der des Gestorbenseins sich wunderbar vermischte. Hier, wo ich jetzt bin und lebe, moechte ich am liebsten jeden Tag ein paar mal zu unserem Hause hinauffahren, um schon jetzt die verschiedensten Stimmungen, die jeder Tag so neu und verschiedenartig von dem gerade vergangenen mit sich bringt ^{zu erleben}, Papa und ich geniessen schon intensiv alle Schoenheit, die dort oben ist und ~~am~~ auf uns wartet. Ich ueberlege auch sehr viel, wie ich die beiden Zimmer, die ich, solange Ihr - Du und Margaret - mit uns in diesem Hause wohnen werdet, wenn Ihr in Konnarock seid, einrichten werde. Mit Eurer geplanten Hochzeit sind wir natuerlich einverstanden, und je stiller und geraeschloser sie vor sich gehen wird, je mehr findet sie Verstaendnis bei uns. Aber was und wie Ihr es auch plant, wir sind einverstanden. - Wir hoerten gern, dass Dir Deine medizinischen Studien keinerlei Schwierigkeiten machen und hoffen so sehr, dass Margaret Freude an ihrer Arbeit und nicht allzuviel Sorgen hat. Was Ihr wohl heute angefangen habt, ob Ihr wohl mit Margrit zusammen wart? Wir bekamen 2 Briefe kurz hintereinander von ihr. Der eine, der zuerst geschrieben war, klang sehr froh und positiv, waehrend der zweite, der eine Stellungnahme zu einer Aeusserung von Papa war, aufrichtige Empoerung ausdrueckte. Ich habe fest vor, ihr auch noch heute abend zu schreiben, damit Ihr spaetestens am Dienstag Nachricht von uns habt. Heute abend ist in Marion Reformations-Gottesdienst, wo wir planen, zusammen mit Ludwigs hinzufahren. Dann moechte ich diese beiden Briefe mitnehmen. ~~Kannst~~ Ehe ich mit meinen Zeilen an Dich Schluss mache, moechte ich noch ganz schnell von unserem Radio bzw. Plattenspieler berichten. Gestern abend wuenschten Papa und ich uns so sehr, doch eine Platte hoeren zu koennen. Ich ermutigte Papa, es doch noch einmal zu versuchen und schlug ihm vor, die eine Roehre, die Du hattest aussen ~~am~~ Radio liegen lassen, doch einzusetzen, was er auch tat. Und siehe da, es ging! Dann fuehlte sich Papa wie ein Radio-Sachverstaendiger, wollte noch einmal nach etwas Anderem sehen, wie er sagte, bewegte das Radio, das von den Kloetzen rutschte, und siehe da, die Freude war aus. Seitdem koennen wir Radio hoeren, aber keine Platten. Falls Du Dir hieraus einen Vers machen kannst, oder irgendwelche fuer uns anwendbare Anweisungen hast, waeren wir Dir aufrichtig verbunden. Wenn ich denke, dass wir in all diesen Wochen vor Weihnachten nicht ein einziges Mal "Grosser ~~Kerr~~ und starker Koenig" oder "Schlafe mein Liebster..." u.s.w. hoeren koennen, dann wuensche ich mit Papa, dass wir doch einen Plattenspieler haetten, der nicht nur spielte, wenn Du hier bist, sondern auch in Deiner Abwesenheit... ~~Beltraege~~ der Uhr erinnerte ich mich, als Du in Deinem Briefe davon sprachst, dass Du mich gefragt hattest, ob Du dieselbe mitnehmen koenntest. Das hatte ich voellig vergessen. Weisst Du vielleicht auch, was mit der alten von Papa, die ich immer an den Klinik-Tagen benutzte, geschehen ist? Ich habe keinen Schimmer, wo ich sie suchen und finden koennte. Wenn ich diese haette, brauchtest Du die andere nicht zu schicken. - - - Schreib doch bitte mal, was Ihr - Du, Margaret und Margrit fuer Plaene fuer Weihnachten habt! - Deine Briefe erfreuen uns immer. Den letzten, wo Du von den Meetings sprachst, die Sonntag-Nachmittags irgendwo in Boston statt finden, fanden wir interessant. Herzliche Gruesse Euch beiden. Lass bald von Dir hoeren, wenn auch nur kurz, fuer den Fall, dass Du keine Zeit hast.

Kuss Deine alte

Mussi

Meine Stellungnahme zum "Hauptstellungsplan" hast Du leicht verstanden. Aber das meiste
wird Euch beiden herzlich grüßen; in Ruhe & Segen wie stets.
Dein Papa.

Liebe Kinder (alle drei)

es ist ein paar Minuten vor 2 Uhr mittags. Ich möchte gern Eure letzten Briefe in allen Einzelheiten beantworten, welches loebliches Vorhaben auszuführen mir aber wohl kaum gelingen dürfte alldieweil ich um 3 Uhr gestiefelt und gespornt sein muss, um zusammen mit Papa nach Abingdon zu fahren, wo Hildchen um 4 Uhr 30 mit allen Orden- und Ehrenzeichen getraut werden wird.. Sagte ich, sie hätten 100 Gäste zum Empfang geladen? Das war ein Irrtum oder Missverständnis meinerseits. Es wurden 400 geladen. Papa und ich sind Nr. 399/400. Papa ist im Augenblick in Helton, wo er Mr. Roscoe Weaver verarztet. Gestern Abend war Mrs. Berdie Price hier, die sich nach Jochen erkundigte und ungefähr folgendes im Laufe der Unterhaltung sagte: "I told my people at home, that boy will make a very nice and good doctor, if they just didn't give him such an awful name, because I never wouldn't be able to address him by his name." I told her, to just call him John, worauf hin "she beamed and asked: O, may I just do that?" ~~XXXXXXXX~~ I said: "Sure, just call him John.." und in diesem Augenblick ertönte die Stimme meines Herrn und Gebieters und rief mich zur Ordnung. Dich, Jochen, wird es interessieren, dass Mrs. Mahaffy (Tochter von Frau Price) Ende September gestorben ist (in W.Va.) Dir, Snute, soll ich viele und herzliche Grüesse von Mrs. Ritchie bestellen mit der ausdrücklichen Versicherung, dass sie Dich sehr vermisst. Sie hat mich mehrere Male gebeten, Dir diese Bestellung auszurichten und ich bin froh, dass ich es nun endlich getan habe. Pastor Ritchie hat viel Sorgen. Trotz aller Arbeit und Probleme, die sich ihm täglich scheinbar in den Weg stellen, ist er aber immer bereit, mit zum Hause hinaufzufahren und uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Und das Haus - ich meine der Bau - bringt neben allen anderen Schwierigkeiten, die sich ihm hier in den Weg stellen, eine Menge Probleme und Kopfschmerzen. Papa und ich fühlen bereits sehr den Neid der Goetter, wenn auch der allerkleinsten. Doch damit haben wir ja gerechnet. Am stärksten kommen diese weniger erfreulichen Gefühle bei Tom Blevins und Frau und dem Engel zum ~~XXXXXX~~ Ausdruck. - - -

Inzwischen ist bereits der 27. Oktober, Hildchen ist längst verheiratet und heisst Mrs. Russoff. Es war ganz gross und schrecklich blood. Leute wie Eure Eltern hatten eigentlich garnichts mit der ganzen Sache zu tun, aber wir waren hingefahren, da wir wussten, dass Gerhard und Grete gern wollten, dass wir ~~XXXXXX~~ es sahen. Da wir sehr spaet hier fort kamen, fuhren wir ueber Damascus, und dieses war wirklich das Schoenste an der Sache: die Fahrt ueber Damascus. Der Weg ist fast zur Haelfte fertig und wird, wenn er erst einmal ganz fertig ist, wirklich sehr schoen. Von Euch erhielten wir inzwischen auch Nachrichten, und zwar von Jochen einen und von Margrit 2 Briefe, auf die ich versuchen will, heute Abend noch ein bisschen einzulegen, aber das moechte ich an einen jeden von Euch persoenlich tun. Deshalb lebt bis auf ein Kleines wohl. Im Anderen Teil meines heutigen Schreibens mehr.

So long.....

Kuss

Am...

Der Halber klackst!

Bis müssen fort!

Kann nicht verbessern!

Heute wohl lebe wohl! auf Wiedersehen